

**XINEMASCOPE Review:
Inside Deep Throat**

USA 2005

Aufnahme:
10.08.2005

Sendung:
11.05.2005 I. Pr.
12.05.2005 II. Pr.



Original Titel
Inside Deep Throat
Director
Fenton Bailey
Randy Barbato
Producer
Brian Grazer
Sheila Nevins
Runtime
90 Min

Dialogausschnitt_11 (0:28 min)

So fängt sie an, die Geschichte von „Deep Throat“. Und eigentlich ist die Handlung des pornografischen Spielfilms aus dem Jahr 1972 schnell erzählt. Ein Arzt entdeckt bei einer sexuell frustrierten Frau, dass sich ihre Klitoris in ihrem Rachen befindet. Mit dieser etwas grotesken Diagnose macht sie sich auf um ihre sexuelle Erfüllung zu finden und dies tut sie mit einer besonders raffinierten oralen Sextechnik. Deep Throat eben. Heute würde danach kein Hahn

mehr krähen, aber im Januar 1972 war das anders. Dieser Film teilte die USA in zwei Lager und wurde zum Auslöser eines medialen Sexrausches.

Die Dokumentation „Inside Deep Throat“ widmet sich diesem Film und den Folgen, die er mit sich brachte. Produzent Brian Grazer und die beiden Dokumentarfilmer Fenton Bailey und Randon Barbato schauen hinter die Kulissen eines 25.000 \$ Films, der zu einem 600 Mio. \$ Phänomen wurde. „Deep Throat“ ist der bis heute erfolgreichste Independent Film den es je gab. Warum konnte ein Film, den man objektiv als eher „nicht so gut“ bezeichnen muss, wie eine Bombe einschlagen? Was war da damals los? Mit „Inside Deep Throat“ kommt eine Dokumentation über den Film ins Kino, der vor über 30 Jahren zu einem Sinnbild eines umfassenden gesellschaftlichen und politischen Wandels wurde.

„Deep Throat“ kommt im Jahr 1972 in die US-amerikanischen Kinos. Das ist mitten auf dem Höhepunkt der sexuellen

Revolution. Nixon ist Präsident und in den USA herrschte Prüderie. „Deep Throat“ war der zweite pornografische Spielfilm, nach „Behind the Green Door“ der in den USA landesweit in die Kinos kam. Er erhielt von der amerikanischen Filmbewertungseinrichtung zwar keine Altersfreigabe, wurde aber trotzdem auch in Mainstream-Kinos aufgeführt und initiierte den so genannten „Porn Chick“. War Pornografie zuvor etwas für anonyme Männerrunden, wurde es plötzlich für jung Paare Chick, sich solche Filme anzusehen. Das Medieninteresse an diesem Phänomen wuchs und die Behörden sahen sich berufen dazwischenzuschlagen. Und so kam für die Kinobesucher neben der Neugier auch noch der Protest gegen die prüde Gesetzgebung als Motiv für den Kauf einer Kinokarte hinzu. Fernsehmagazine interviewten Kinogänger und diese sprachen weniger über den Film selbst, als über ihr Recht sich so etwas ansehen zu dürfen.

Dialogausschnitt_2 (0:16 min)

Die repressive Haltung der konservativen amerikanischen Regierung gegenüber der Bürgerrechtsbewegung und der sexuelle Befreiung, dies war das gesellschaftliche Klima, was den Zündstoff für die Bombe „Deep Throat“ bildete. Die Einstellung zu diesem Film teilte die Nation und seine kulturellen Auswirkungen sind bis heute spürbar.

Die Dokumentarfilmer Fenton Bailey und Randon Barbato wollen der Frage nachgehen, wie es dazu kommen konnte, dass Pornografie derart stark in der amerikanischen Kultur verwurzelt ist. Dazu ist weit mehr notwendig als eine stilistische Analyse des Films „Deep Throat“. Das wäre bei weitem auch nicht so interessant, denn der Porno ist an sich nichts besonderes und erst recht kein guter Film. Die Analyse geht mehr in die Richtung der öffentlichen Reaktion auf den Film. Dabei lassen Bailey und Barbato auch nicht die Produktionsstrukturen in diesem Business außer acht und

zeigen auch die menschlichen Schicksale von den beteiligten
Personen.

„Inside Deep Throat“ ist eine unterhaltsame Doku mit
interessanten Einblicken über die Entstehung und die
gesellschaftspolitischen Nachwirkungen des vielleicht
legendärsten Pornofilms. „Inside Deep Throat“ startet heute
in den Kinos.